



Willkommen

WS II.1: Sicherheit im Umgang mit antidemokratischen Angeboten und Strukturen im Kita-Umfeld

Miteinander

Netzwerk für Demokratie und

Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.

Welche Erwartung haben Sie an das heutige Seminar?

Hilfreiche infos

Überblick erhalten

Info zu Erfahrungen

Neue Impulse

Handlungsstrategien Erkennen

Anregung

Anregungen

Neuer Input

Welche Tips kann ich an
Mitarbeitende weitergeben?

Welche Erwartung haben Sie an das heutige Seminar?

Sensibilisierung für das Thema generell, mit offen Augen das Umfeld betrachten

Impulse zur Wahrnehmung

Entgegenwirken, Team Entwicklung begleiten

Antidemokratische Strukturen aufspüren, Team sensibilisieren

Erfahrungsaustausch

Themen/Autor_innen für unsere Zeitschrift

Anregungen

Verschiedene Handlungsmöglichkeiten, Praxis Beispiele, die Grenzen unserer Möglichkeiten

Ja

Welche Erwartung haben Sie an das heutige Seminar?

Ja

Ja

1. Antidemokratische Angebote

Ebenen der Angebotsstrukturen

- interne antidemokratische Einflussnahme
- externe antidemokratische Einflussnahme

Ebenen der internen Einflussnahme

- Erzieher*innen
- Eltern/Kinder

Kinderbetreuung in Lüneburg

Rückkehr der rechten Erzieherin

In Lüneburg sorgen sich Eltern um ihre Kinder: Eine Erzieherin mit rechten Verstickungen soll wieder in der Kita Marienplatz arbeiten.



Wegen Verstrickungen in die rechtsextreme Szene beurlaubte die Stadt Lüneburg eine Erzieherin, nun soll sie zurückkommen. Bild: dpa

HAMBURG taz | In Lüneburg hat die Stadtverwaltung der Initiative „Eltern gegen Rechts“ signalisiert, dass die Erzieherin Birkhild Th. in die Kindertagsstätte Marienplatz zurückkehren wird. Seit über zwei Jahren sorgen sich die Eltern, dass Th., die in die rechte Szene

Nord



ANDREAS SPEIT

Autor

Unterstützen Sie die taz jetzt freiwillig mit Ihrem Beitrag

JA, ICH WILL

Problemfeld

- typ. weibl. Beruf
- Auftreten freundlich/liebevoll
- Kollegium fällt es häufig schwer, menschenverachtende Ideologie auf Kolleg*innen zu projizieren
- meist tritt für Kollegium Einstellung dadurch in den Hintergrund

EINFLUSSNAHME ANTIDEMOKRATISCHER FACHKRÄFTE

Eine rechtsextreme Weltanschauung kann nicht wie ein Kleidungsstück für die Dauer eines Arbeitstages an d. Garderobe abgegeben werden. Freundl. & fürsorgl. aufzutreten & die menschenverachtende rechtsextr. Ideologie zu leben, ist kein Widerspruch .

– *Lehnert/Radvan, 2016, Rechtsextreme Frauen*



Rechte Frauen

Fallbeispiel - Eltern 1/2

Frau R. engagierte sich als zehnfache Mutter im mittlerweile verbotenen rechtsextremen Internetforum 'Thiazi'. Als Moderatorin mit dem Pseudonym Enibas äußerte sie sich wiederholt offen antisemitisch und rassistisch. Im Internet verbreitete sie Rezepte und Bilder von Torten mit Hakenkreuzen und Schwarzer Sonne und rief andere rechtsextreme Eltern dazu auf, sich in Sport- und Tierschutzvereinen zu engagieren. Zeitgleich pflegte sie in der Öffentlichkeit das Bild der liebevollen Familienmanagerin.



Fallbeispiel - Eltern 2/2

Sie war im Elternbeirat d. Schule eines ihrer Kinder tätig und achtete hier besonders darauf, unerkant zu bleiben: "Ich glaube, niemand würde mich mehr in den Elternbeirat wählen, [...] wenn ich in der NPD wäre. Dann täte man mich als 'bösen Nazi' abstempeln & niemand würde mir zuhören." Sie schreibt "Wir müssen nun schmiegsam & anpassungsfähig sein - wie es unser Führer so ergreifend sagte." (Speit 2010).

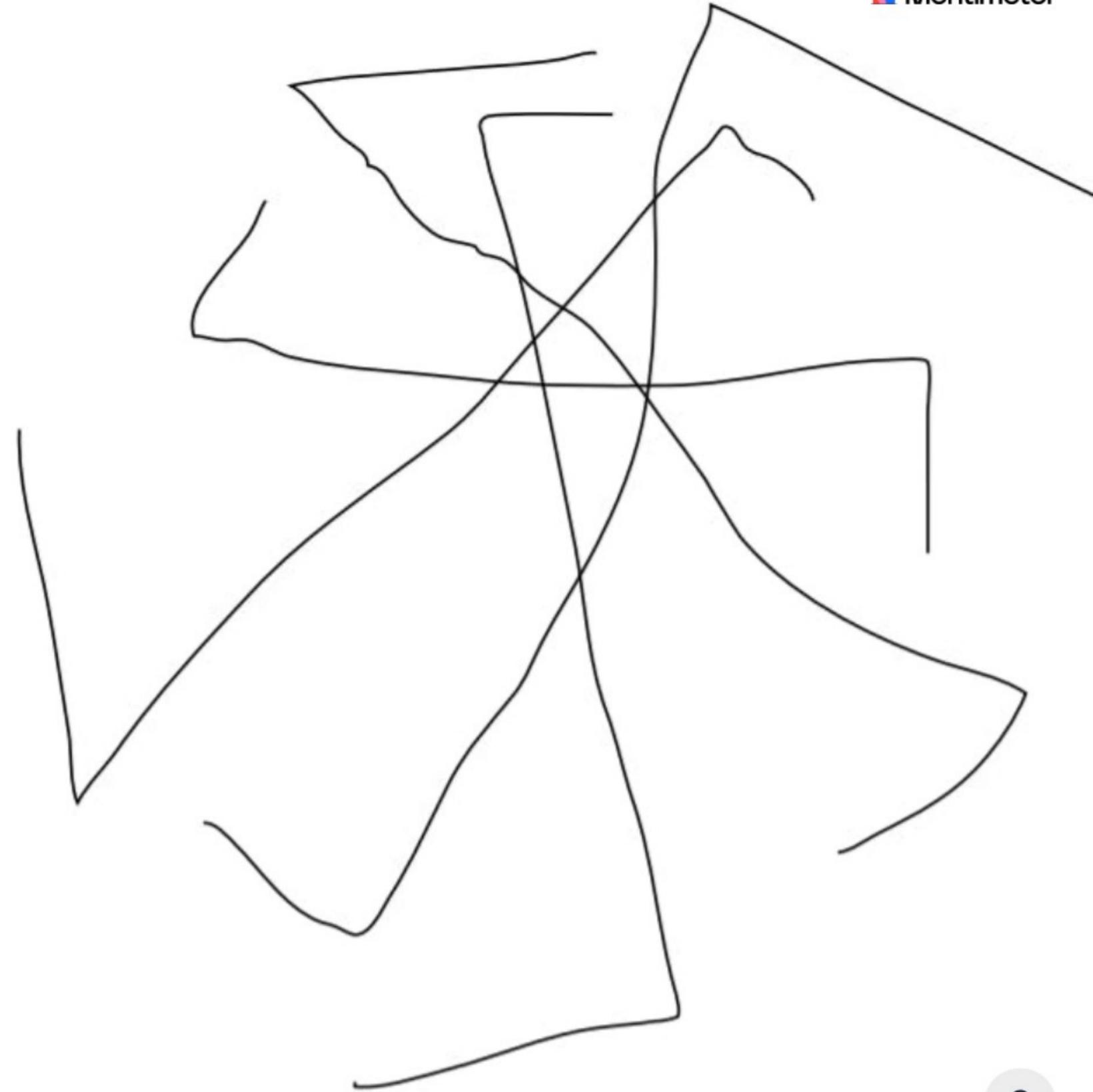
(Quelle: Lehnert/Radvan 2016, , Rechtsextreme Frauen)

Wie Eltern sich einbringen

- bauen erst Beziehung zu anderen Eltern auf (Elternvertretungen, soz. Engagement, Kinderfeste...)
- nächster Schritt, Versuch ihre Ideologie gezielt in die Einrichtung einzubringen (bspw. durch Kinderbücher mit rass. Inhalten, etc)

Kinder aus Rechten Elternhäusern

- meist unauffällig und eher schweigsam
- wachsen mit einem rechtsextremen Weltbild auf, dass sich evtl. durch diskriminierende Äußerungen der Kinder zeigt
- erleben strengen & autoritären Erziehungsstil mit Vermittlung traditioneller Geschlechterrollen



Externe Einflussnahme

- Parteien
- Vereine/Institutionen





Kita



Kinder sollten in Kitas und Schulen kein Kopftuch tragen

13. Mai 2020

Ein Kinderkopftuch ist körperliche, psychische Disziplinierung in einem prägenden Alter und fördert die gesellschaftliche Desintegration. Die familienpolitische Obfrau der AfD-Bundestagsfraktion, Mariana Harder-Kühnel, fordert das Verbot von Kinderkopftüchern in öffentlichen Kindertagesstätten und Schulen, weil dies dem [...]



Die Kitas sollten wieder geöffnet werden!

5. Mai 2020

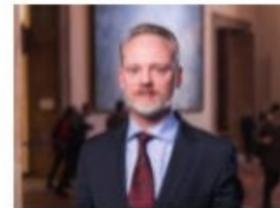
Es kann nicht sein, dass Eltern ihren Jahresurlaub nehmen oder von Kurzarbeitergeld leben, um ihre Kinder zu betreuen. Die stellvertretende AfD-Bundessprecherin Alice Weidel MdB fordert eine schnelle und sichere Öffnung der Kitas und richtet an [...]



AWO Schwerin-Parchim mauert bei Malle-Kita, SPD-Regierung hat ein Problem!

21. August 2019

Die AWO rückt immer noch keine Informationen zur Mittelverwendung von öffentlichen Geldern raus. Im Sozialausschuss des Landtages Mecklenburg-Vorpommern wurde am 21. August 2019 über die bis heute ausgebliebene Stellungnahme des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Schwerin-Parchim [...]



Fachkräftemangel in bayerischen Kitas von der Staatsregierung zu verantworten

13. August 2019

Der Mangel an Kinderbetreuern ist auch der verfehlten Zuwanderungspolitik geschuldet, die keine qualifizierten Fachkräfte ins Land holt. Der sozialpolitische Sprecher der AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag, Ulrich Singer, sieht die bayerische Staatsregierung als hauptverantwortlich für den [...]



Keine Currywurst? Wer Schweinefleisch in Kitas verbietet, kapituliert vor Migration

23. Juli 2019

Mettbrötchen, Schweineschnitzel und nicht-halal Gummibärchen

NEWSLETTER



Das brandneue AfD-Wahlprogramm ist da!

Fieberhaft haben wir über Monate hinweg für Sie an der Fertigstellung gearbeitet. Der Parteitag in Dresden beschloss dann über mehrere Tage die finalen Inhalte – [...]

SPENDEN



- Alles Gute zum Kindertag!
- Bisherige Regelungen rechtswidrig – AfD fordert verfassungskonformes Rentensystem
- Stuttgarter Ausschreitungen offenbaren falsche innenpolitische Prioritäten
- 25 Jahre öffentliches Gelöbnis – Bundeswehr wieder auf Vordermann bringen
- Bundesfinanzhof fordert von Gesetzgeber Besteuerung von Renten neu zu regeln
- Kinder sind die wahren Verlierer der Coronakrise
- Niveaulose und rassistische Entgleisungen beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk
- Freiheit im Netz! Grundrechte sind nicht verhandelbar!
- Randale in Stuttgart – was der





Was sind die Themen antidemokratischer Akteure?

1. Frühsexualisierung & Genderwahn
2. Furcht vor "Islamisierung des Abendlandes"
3. Ungleichwertigkeitsvorstellungen
4. nationalistisches/völkisches Gedankengut verhamlosend vermitteln
5. vermeintlich traditionelles Familienbild stärken
6. "Naturschutz ist Heimatschutz"



1. Frühsexualisierung & Genderwahn

Der Vorwurf der „Frühsexualisierung“ wird dazu verwendet, Bemühungen um Gleichstellung und Aufklärung zu verschiedenen Lebens- und Lebensweisen abzuwerten oder lächerlich zu machen.

Quelle:

<https://genderdings.de/familie/fruehsexualisierung/>



2. Furcht vor "Islamisierung"

[...]Sehr viel verbreiteter und virulenter sind rassistische, flüchtlings- und islamfeindliche Einstellungen und Äußerungen von Menschen, die nicht unbedingt rechtsextremen Szenen zugeordnet werden. Eine Vielzahl von Beratungsanfragen zeigen, dass diese auch im Kitaalltag sehr häufig zu finden sind und von Kindern, Eltern, Angehörigen, Erzieher*innen oder Vorgesetzten geäußert und vertreten werden.[..]

Quelle: [https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/kita_internet_2018.pdf](link)



3. Ungleichwertigkeitsvorstellungen

[...]

Die Vorstellung, dass Menschen nicht gleichwertig sind, ist die Grundlage für Abwertungen und das ideologische Fundament extrem rechter Haltungen. Auch im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung spielen Vorstellungen von Ungleichwertigkeit bereits eine Rolle, in Diskussionen im Team, in der Arbeit mit Eltern, aber auch in der frühkindlichen Pädagogik

[...]

Quelle: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/kita_internet_2018.pdf



Definition Grundbegriffe/ Grundlagen



»Völkische Familien«

Die Vorstellung einer ethnisch homogenen, über Jahrhunderte bestehenden »Schicksalsgemeinschaft« eint die rechte Szene. Sowohl im Rechtsextremismus als auch im Rechtspopulismus, in Reichs- und Verschwörungsideologien und rechter Esoterik existiert die Angst vorm Aussterben des bedrohten »Volkes«. Tatsächlich prägt in der rechten Szene der »völkische Blick« die Haltung zu Einwanderung, Geschlechterverhältnissen, Sexualität und Fortpflanzung, die Sicht auf Ökologie und Natur, Bildung von Kindern, die Gesellschaftsordnung und vieles mehr. Diese Ideologie findet in der völkischen Bewegung ihren politischen Ausdruck. Sogenannte »Völkische Siedler*innen« lassen sich gezielt in strukturschwachen Regionen nieder, um ihr rassistisches und antisemitisches Weltbild ungehindert ausleben und als Alternative zum »System« etablieren zu können. Diese Rückzugsorte bieten ihnen auch die Chance, ihre Kinder mit »weniger Einflüssen von außen« zu erziehen. Ihre Weltanschauung geht auf das rassistisch-antisemitische Denken der völkischen Bewegung Anfang des 20. Jahrhunderts zurück, das im Nationalsozialismus seinen Höhepunkt fand (siehe Amadeu Antonio Stiftung 2017: »Die letzten von gestern, die ersten von morgen«? Völkischer Rechtsextremismus in Niedersachsen. <https://bit.ly/2KmkUsw>).

4. nationalistisches/völkisches Gedankengut verhamlosend vermitteln



5. vermeintlich traditionelles Familienbild stärken

Dass sich die staatliche Familienpolitik seit etwa 2007 endlich darauf eingelassen hat, dass wir nicht nur Vater-Mutter-Kind-Familien, sondern vielfältige Familienformen haben, führt zu heftigen Reaktionen. Es scheint viele Menschen zu geben, die sich am klassischen Familienbild orientieren, weil es ihnen Sicherheit und Halt gibt – auch wenn das nicht ihre Lebensrealität ist.

(Quelle: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/kita_internet_2018.pdf)





Natürlich-Altmark
e.V.

Startseite

Beiträge

Bewertungen

Videos

Fotos

Info



Gefällt mir

Teilen

Änderungen vorschlagen



Nachricht senden

Beiträge



Natürlich-Altmark e.V.



Noch keine Bewertungen

6. Naturschutz ist Heimatschutz



Breakout-Zeit (5 min)

Besprechen Sie in Kleingruppen welche Form der Intervention von antidemokratischen Akteur*innen Sie schon erlebt haben



Pause
(15 min)



2. Handlungsebenen



Unmittelbare Reaktion

- Wegsehen und Tabuisierung helfen nicht weiter.
- **schnelles** Reagieren wichtig
- Setzen Sie **Grenzen** und begründen Sie diese! Das hat eine Signalwirkung auch für potenzielle Mitläufer*innen.
- **Opferschutz**: keine Beleidigungen oder Angriffe:
- Im Umgang mit rechtsextremen Aussagen: Thesen **hinterfragen**, **Gegenfragen** stellen, mit **Widersprüchen** konfrontieren
- moralische Ermahnungen oder „bessere Argumente“ vermeiden
- **Befähigen** Sie die Betroffenen, eine **eigene Haltung** zu entwickeln
- Ggf. **repressive** Maßnahmen (Strafrecht)



Im Kollegium

- Wenn Kolleg*in direkt betroffen ist: **einschreiten** und **Solidarität zeigen!**
- Selbst wenn „nur“ gescherzt wird oder Sprüche geklopft werden: das Thema **nicht verharmlosen**, sondern offen und ehrlich ansprechen
- alle Kolleg*innen mit einbeziehen
- Dem/der Gegenüber klar machen, dass ein freundschaftlich kollegiales Verhältnis nur unter Verzicht auf dieses Verhalten funktionieren kann



Institutionelle Ebene

- Auseinandersetzung darüber, wie mit alltagsrassistischen und/ oder diskriminierenden Äußerungen und Verhalten umzugehen ist
- Workshops, Mitarbeiterschulungen
- allg. Betriebsvereinbarungen; demokratisches Leitbild
- -> kann auch zur Grundlage des Arbeitsvertrags gemacht werden
- erstellen/ Anpassung der Hausordnung
- fest vereinbarte Social Media Policy





Quelle: <http://www.kiga-haiming.tsn.at/unser-leitbild/>



Bastion gegen braune Brut

Wer in Mecklenburg-Vorpommern in einer Kita arbeitet, muss verfassungstreu sein. So hat es Sozialministerin Schwesig nach einem Kita-Übernahmeversuch durch einen Rechtsextremen verfügt. Die Idee trifft auf Zustimmung, andere Länder sympathisieren mit dem Erlass - bloß die NPD tobt.

Von **Florian Gathmann**, **Dominik Peters** und **Philipp Wittrock**
29.07.2010, 06.38 Uhr

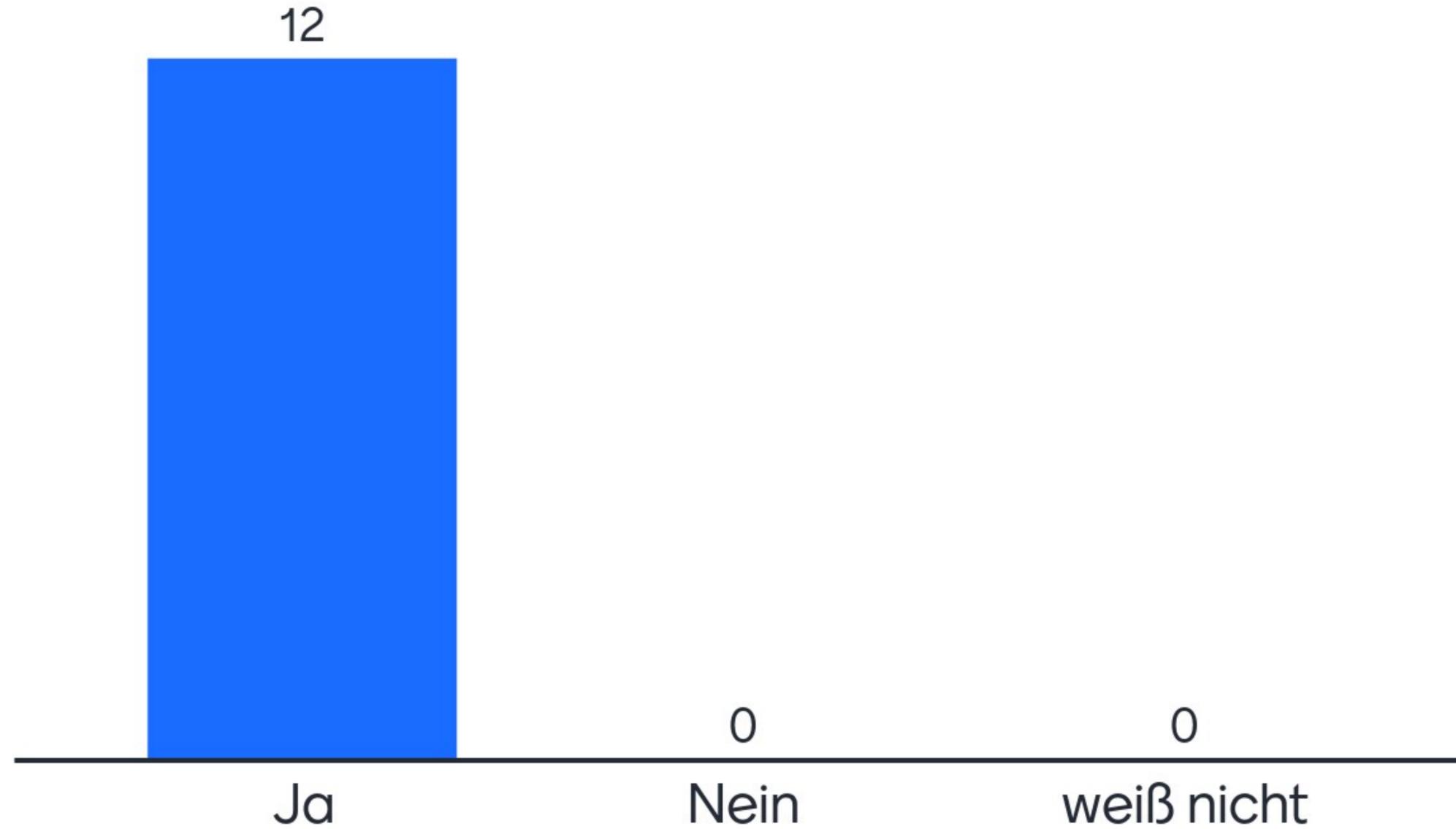


Mecklenburg-Vorpommerns Sozialministerin Schwesig (SPD): Positives Echo Foto: DDP

Berlin/Schwerin - Dieter Karstädt schöpfte Verdacht. In Bartow, einem 550-Einwohner-Dorf im Landkreis Demmin, stand zu Jahresbeginn die Kindertagesstätte vor der Schließung. 15.000 Euro fehlten dem Bürgermeister zur Finanzierung. Dann kam plötzlich Matthias Schubert an, Vater von sieben Kindern, ein Mann mit Großfamilie, auf den ersten Blick die Lösung für das Kita-Problem. Denn er versprach, die Einrichtung ehrenamtlich weiterzuführen.



Hat Ihre Einrichtung ein Leitbild?



Kinder rechter Eltern

- Kinder stärken und alternativen Erfahrungsraum zu ihrem Elternhaus eröffnen
- „Fuß drin behalten“
- Kinder wahrnehmen; beobachten, welche Unterstützung sie brauchen und im Blick haben, dass es perspektivisch möglich sein kann und sollte, das Milieu, in dem sie aufwachsen, zu verlassen
- setzen Sie verständliche Grenzen gegenüber Gewalt und Diskriminierung
- Ermöglichen Sie eine altersangemessene Auseinandersetzung in der Gruppe
- gemeinsame Regeln aushandeln, evtl. Kummerkasten aufstellen
- Einbeziehung der Vielfalts- und Demokratiepädagogik
- Projekte zu Kinderrechten
- Begegnen Sie Vielfalt positiv
- Trösten Sie zuerst immer erst das diskriminierte Kind

به کودکان روزهان ما
خوش آمدید!
برامون مراقبت و نگهداری کودکان!

Fall aus der Praxis

Birkhild ist seit vielen Jahren in der rechtsextremen Szene aktiv, z.B. bei Festen der NPD. Die 5fache Mutter organisiert jahrelang eine kleine *nationale Frauengruppe* und unterstützt diese u.a. in Erziehungsfragen. Bis zum Verbot schickte sie ihre Kinder zur HDJ. Als Erzieherin war sie langjährig in einer kommunalen Einrichtung angestellt. Nach dem Ende einer langjährigen Erziehungszeit kehrt sie in ihren Beruf zurück. Die Recherchen einer Journalistin machen ihre Tätigkeit öffentlich.



Fall aus der Praxis

Einige Kolleg*innen sehen keinen Bedarf, die Zusammenarbeit zu beenden. B. habe gut mit den Kindern gearbeitet und die Ideologie außen vor gelassen. Eine Elterngruppe engagiert sich für eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Besprechen Sie in Kleingruppen, wie Sie als Einrichtung mit diesem Fall umgehen würden und erarbeiten Sie evtl. erste Arbeitsschritte.
Zeit: 15 min





Auswertung der Fallberatung



**Gibt es noch
Fragen?**



Literaturempfehlung

https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/kita_internet_2018.pdf

Lehnert/Radvan (2016) Rechtesextreme Frauen - Analysen und Handlungsempfehlungen für Soziale Arbeit und Pädagogik"

<http://www.elternstaerken.de/wp-content/uploads/2020/03/ES-BRO2016-web.pdf>

https://padlet.com/bildung_saw/tgaef11vvr5g#

<https://www.miteinander-ev.de/bildungshappen-folge-05-einfluss-rechter-elternhaeuser-auf-das-schulumfeld/>

Miteinander

Netzwerk für Demokratie und

Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.



Thank
you!

Für weitere Fragen kontaktieren Sie uns:

- Landheld*innen: Für eine demokratische Alltagskultur in der Nachbarschaft
Miteinander e. V. – Regionales Zentrum Nord
Chüdenstraße 4
29410 Salzwedel
- E-Mail: lh@miteinander-ev.de